Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 20 Pfg

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 3 / Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 45 — Montag, den 23. Februar 1942 — Jahrgang 1942

Auf der Banka-Insel gelandet

Hauptstadt und Haupthafen besetzt

DNB. **Tokio, 22. Febr.** Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Sonntag um 13 Uhr bekannt, daß japanische Heeresstreitkräfte, unterstützt durch Flotteneinheiten, am Morgen des 15. Februar eine erfolgreiche Landung auf der Banka-Insel durchführten und daß sie am Abend desselben Tages Pangkal Pinang an der Ostküste der Insel vollständig besetzten. Die japanischen Streitkräfte säubern jetzt das Innere der Insel von feindlichen Truppen.

Die Banka-Insel ist durch die rund 20 Kilometer breite Banka-Straße von Sumatra getrennt. Bekannt sind die reichen Zinnvorkommen dieser zu Niederländisch-Indien gehörenden Insel. Muntok, an der Banka-Straße gegenüber von Palembang gelegen ist der Haupthafen der Insel, während das am Nordrand gelegene Pangkal Pinang die Hauptstadt ist. Das Innere der Insel weist bis zu 700 Meter aufsteigende bewaldete Berge auf. In den Niederungen wird Reis gebaut.

Feindliche Kreuzer suchten das Weite

Der vom Hauptquartier gemeldete Nachtangriff zweier japanischer Zerstörer in der Straße von Lombok, in dessen Verlauf zwei feindliche Zerstörer versenkt und ein weiterer schwer beschädigt wurden, wird in der japanischen Presse als eindrucksvolle Demonstration des Kampfgeistes und der hervorragenden Ausbildung der japanischen Zerstörerwaffe gefeiert. Seit dem Japan in Washington ein Stärkeverhältnis von 5:5:3 aufgezwungen wurde, schreibt „Tokio Asahi Schimbun“, schenkte man gerade der Ausbildung dieser Waffengattung besondere Aufmerksamkeit. Im vorliegenden Falle habe das ganze Gefecht nur zehn Minuten gedauert. Die anwesenden nordamerikanischen und niederländisch-indischen Kreuzer hätten in höchst blamabler Weise unter dem Schutz der Dunkelheit das Weite gesucht.

Das Bombardement auf Port Darwin

Zu dem schweren Luftangriff auf Port Darwin, den wichtigen australischen Seestützpunkt, durch die japanische Luftwaffe wird nach Augenzeugenberichten aus Sydney noch folgendes bekannt: Bei dem Großangriff waren — so berichten die Augenzeugen — etwa 70 bis 80 japanische Bomber beteiligt, die in Wellen von je 9 Flugzeugen mit etwa 3 Minuten Abstand ein verheerendes Bombardement durchführten und Bomben schweren Kalibers abwarfen.

Wie groß die Schäden sind, geht daraus hervor, daß der australische Innenminister zugab, die von Port Darwin ins Landesinnere führende Eisenbahn sei in einer Länge von 6 Kilometer zerstört worden.

Insel Bintang besetzt

Japanische Truppen besetzten, Domei zufolge, ohne Widerstand die Insel Bintang.

Die Insel Bintang, die 45 Kilometer südostwärts von Schonanko (Singapur) jenseits der Straße von Singapur liegt, ist die Hauptinsel des Riouw-Archipels. Diese Inselgruppe gehört zu Niederländisch-Ostindien. Tandjung Pinang ist die Hauptstadt der Insel Bintang und zugleich auch die der Residentschaft Riouw, die außer dem Riouw-Archipel auch den Lingga-Archipel und einen Teil von Sumatra umfaßt. Haupterzeugnisse der Riouw-Inseln sind Zinn, Erdöl und Pfeffer.

Große Beute auf Singapur

Das Kaiserliche Hauptquartier gibt eine Zusammenfassung des siebentägigen japanischen Feldzuges, der mit der vollständigen Besetzung Singapurs am 15. Februar endete in der Verlautbarung, in deren Einleitung festgestellt wird, daß die japanischen Streitkräfte mehr als 73 000 Mann britischer Truppen gefangen nahmen, wird die von den Japanern gemachte Beute wie folgt aufgezählt:

300 Geschütze aller Art bis zum schwersten Kaliber, 2000 Maschinengewehre, 50 000 Gewehre, 200 Panzer und Panzerwagen, 10 000 Kraftwagen aller Art, 200 Motorräder, 1 Dampfer von 10 000 BRT, 3 Tanker von je 5000 BRT, viele andere kleine Schiffe und riesige Mengen Kriegsmaterial und Munition.

Ueber die japanischen Verluste sagt das Kommuniqué, daß ungefähr 3000 Mann japanischer Truppen seit der Landung auf der Insel Singapur getötet oder verletzt wurden.

Völlig besetzt

Oelfelder bei Palembang

DNB **Tokio, 22. Febr.** Domei meldet am Samstagfrüh die vollständige Besetzung der großen Oelfelder westlich von Palembang (Süd-Sumatra) durch die dort gelandeten japanischen Fallschirmjäger. Dieselben Fallschirmjäger haben ferner die Verbindung mit den am Flugplatz Palembang gelandeten Fallschirmtruppen hergestellt. Die Oelanlagen seien von den abziehenden niederländisch-indischen Truppen in Brand gesetzt worden.

„Rangun verödet und verlassen“

DNB **Schanghai, 22. Febr.** Rangun, die Hauptstadt Burmas, liegt heute verödet und verlassen da. Die meisten Einwohner sind entweder nach dem Norden oder nach Indien geflüchtet, so beschreibt ein Pressebericht die Lage der Stadt, ohne auf die Entwicklung an der Front einzugehen, die sich bereits halbkreisförmig um Rangun zu legen beginnt. Der Bericht schließt: „Man würde sich hier sicherer fühlen, wenn Kriegsschiffe der USA und Englands an der Küste Wache halten würden.“

Vorgehen gegen Timor notwendig

Die Tokioter Presse zu der japanischen Aktion

DNB **Tokio, 22. Febr.** Alle Morgenzeitungen, die sich zu der japanischen Landung auf Portugiesisch-Timor äußern, wiederholen die Erklärung der Regierung daß Japan keine feindlichen Absichten gegen Portugal hegt und die gebietsmäßige Integrität der Insel gewährleistet wird, solange Portugal strengste Neutralität wahrt. Die Presse betont, daß Japan seine Truppen zurückziehen wird, sobald das Ziel der jetzigen Operationen erreicht ist.

„Japan Times and Advertiser“ erklärt: „Es ist kaum notwendig, zu sagen, daß die Aktion Englands und der Niederlande bei der Besetzung der Insel Timor ein flagranter Neutralitätsbruch war.“ Das Blatt weist darauf hin, daß das Vorgehen der japanischen Truppen durch das gesetzwidrige Verhalten Englands und der Niederlande bei der Besetzung der Insel zur Notwendigkeit geworden war. Es müsse jedem klar sein, daß es für Japan von größter strategischer Wichtigkeit sei, diese feindlichen Verbände auszuschalten.

Ueber 200 Fahrzeuge vernichtet

Zahlreiche feindliche Angriffe an der Ostfront abgewehrt

U-Boot-Erfolge ostwärts Sollum

DNB. **Aus dem Führerhauptquartier, 22. Febr.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront wurden zahlreiche Angriffe des Feindes abgewehrt.

Im mittleren Frontabschnitt vernichtete die Luftwaffe allein am gestrigen Tage über 200 Fahrzeuge des Feindes. Weitere schwere Luftangriffe richteten sich gegen Eisenbahnanlagen, Transportzüge, Flugplätze und belegte Ortschaften der Sowjets.

An der englischen Ostküste erzielten Kampfflugzeuge bei Tage Bombenvolltreffer schweren Kalibers in einer Fabrikanlage.

In Nordafrika beiderseitige Spähtrupptätigkeit. Sturzkampfflugzeuge belegten Schiffsziele sowie Verladeeinrichtungen des Hafens Tobruk mit Bomben. Jagdflugzeuge griffen motorisierte Kolonnen der Briten im Raum Ain el Gazala an.

Ostwärts Sollum erzielte ein deutsches U-Boot zwei Treffer auf einem Dampfer und einem Zerstörer. Ein bei Ras Azzaz torpedierter Dampfer von 4000 BRT kenterte.

Auf Flugplätzen der Insel Malta vernichteten Kampffliegerkräfte durch Bombenwurf sechs abgestellte britische Flugzeuge sowie verschiedene militärische Anlagen.

Der Feind unternahm in der vergangenen Nacht planlose Störangriffe auf west- und südwestdeutsches Gebiet. Zwei britische Bomber wurden abgeschossen.

Britisches U-Boot versenkt

Feindliche Hafenanlagen in Nordafrika bombardiert

DNB. **Rom, 22. Febr.** Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Cyrenaika normale Spähtrupptätigkeit.

Die Witterungsverhältnisse, die sich etwas gebessert haben, gestatteten eine mäßige Wiederaufnahme der Luftaktionen.

Die Luftwaffen der Achsenmächte haben feindliche Hafenanlagen und Nachschublinien wirkungsvoll bombardiert und auch befestigte Anlagen und Flugplätze auf der Insel Malta mit gutem Erfolg angegriffen. Einige feindliche Flugzeuge wurden am Boden zerstört.

Im Verlaufe einer Jagd auf britische U-Boote, die von unseren Flotteneinheiten ausgeführt wurde, hat der Zerstörer „Circe“ unter dem Kommando von Korvettenkapitän Stefano Palmas eine feindliche Einheit gezwungen, in beschädigtem Zustande an die Oberfläche aufzusteigen und hat sie mit Artilleriefeuer versenkt, nachdem vorher noch 23 Mann der Besatzung gerettet werden konnten.

Bolschewistische Armee zerschlagen

Bisher 80 Schiffe mit 532 900 BRT vor der USA-Küste versenkt

DNB. **Aus dem Führerhauptquartier, 21. Febr.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im mittleren Abschnitt der Ostfront hat die Armee des Generals der Panzertruppe Model in vierwöchigen harten Kämpfen unter schwierigsten Witterungsverhältnissen die Masse einer feindlichen Armee eingeschlossen und vernichtet sowie starke Teile einer weiteren Armee zerschlagen. Dabei verlor der Feind rund 5000 Gefangene, 27 000 Tote, 187 Panzer, 615 Geschütze, 1150 Granatwerfer und Maschinengewehre sowie zahlreiches anderes Kriegsmaterial. Gleichzeitig hat diese Armee ununterbrochene schwerste Entlastungsangriffe des Feindes abgewiesen und auch hierbei dem Gegner große Verluste zugefügt.

In den übrigen Abschnitten der Ostfront fügten Verbände des Heeres, unterstützt durch starke Kräfte der Luftwaffe, den Sowjets bei ihren erfolglosen Angriffen schwere Verluste zu.

Im hohen Norden belegten Sturzkampfflugzeuge Teilstrecken der Murmanbahn mit Bomben schweren Kalibers.

In Nordafrika wurden in der östlichen Cyrenaika britische Aufklärungskräfte zurückgeschlagen.

Auf der Insel Malta erzielten deutsche Kampfflugzeuge Bombentreffer in Truppenunterkünften und Flugplatzanlagen.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten im Atlantik deutsche Unterseeboote weitere 17 Schiffe mit 102 000 BRT. Dadurch erhöht sich der bisherige Erfolg unserer Unterseeboote vor der amerikanischen Küste auf 80 Schiffe mit insgesamt 532 900 BRT.

In Fortsetzung der Operationen im Karibischen Meer drang eines unserer Unterseeboote in den Golf von Paria westlich Trinidad ein und versenkte auf der Reede des britischen Hafens Port of Spain zwei Schiffe, darunter einen Tanker.

In der Zeit vom 11. bis 20. Februar verlor die britische Luftwaffe 99 Flugzeuge, davon 38 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 28 eigene Flugzeuge verloren.

*

Die im Wehrmachtbericht vom 21. Februar erwähnte Vernichtung der Masse einer bolschewistischen Armee in der Mitte der Ostfront wurde unter außergewöhnlich schlechten Witterungsverhältnissen durchgeführt. Die Einschließung dieser Armee wurde durch einen kühnen Vorstoß deutscher Panzerverbände eingeleitet.

Nachdem die Bolschewisten von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten waren, wurde der Ring um die eingeschlossenen Feindkräfte in konzentrischem Angriff durch Infanterie, Panzer und Sturmgeschütze trotz hohem Schnee, Kälte und eisigem Ostwind von Tag zu Tag immer enger gezogen. Dabei mußten sich die deutschen Verbände durch schwierigstes Wald- und Höhengelände vorwärts kämpfen. Der Schlüsselpunkt der feindlichen Stellung war eine Höhe die von ausgesuchten bolschewistischen Truppen zu einem gut ausgebauten Bunkerstellung gemacht worden war. Nach allen Seiten hin war diese Höhe durch MG-Stände bestückt und sämtliche MG-Nester durch einen 100 Meter langen 2½ Meter unter der Erde befindlichen Stollen verbunden.

Von dieser hervorragend ausgebauten Höhe herab hatten die Bolschewisten ein ideales Schußfeld. Trotzdem fiel diese beherrschende Stellung nach härtesten Kämpfen in deutsche Hand. Damit zerbrach der Rest des bolschewistischen Widerstandes. Hier und dort versuchten die Sowjets zwar in verzweifelten, oft nächtlichen Angriffen den um sie gezogenen eisernen Ring zu durchbrechen. Aber auch dieser letzte Widerstand wurde gebrochen und so die Vernichtung dieser sowjetischen Armee am 20. Februar beendet. Neben der im Wehrmachtbericht vom 21. Februar bereits genannten Beute fielen noch Hunderte von Kraftfahrzeugen und Schlitten sowie zahlreiche Handfeuerwaffen und anderes Kriegsgerät in die Hand der deutschen Truppen.

An der Vernichtung dieser bolschewistischen Armee hatte auch die deutsche Luftwaffe beträchtlichen Anteil. Der Schwerpunkt ihrer Einsätze richtete sich gegen feuernde Sowjet-Stellungen und Infanteriekolonnen und trug wesentlich zu den Erfolgen der deutschen Erdtruppen bei. Bolschewistische Lastkraftwagenkolonnen wurden auf den Zufahrtstraßen vom Bombenhagel vernichtend getroffen. Im Laufe eines einzigen Tages wurden 200 Fahrzeuge aller Art und bespannte Schlitten vernichtet. In Tiefangriffen wurden bolschewistische Truppenansammlungen und Bereitstellungen mit Sprengbomben und Bordwaffen bekämpft und über zwei Bataillone völlig aufgerieben. Drei Bataillone, fünf Panzer und sechs schwere Geschütze wurden bei weiteren Stukaangriffen im mittleren Frontabschnitt durch Volltreffer vernichtet.

Kühner Sturzkampfflieger mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DNB **Berlin, 22. Febr.** Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Heinrich Schweickardt, Staffelkapitän in einem Sturzkampfgeschwader.

Oberleutnant Heinrich Schweickardt, am 17. 2. 1914 in Heidelberg geboren, hat sich als der älteste Staffelkapitän seiner Sturzkampfgruppe bereits in den Kämpfen gegen Polen, Frankreich und England hervorragende Verdienste erworben. Im Ostfeldzug hat er durch Vernichtung feindlicher Flugzeuge, Panzer, Marschkolonnen und Transportzüge dem Gegner großen Schaden zugefügt und seit Beginn der Abwehrkämpfe im Osten durch kühne Angriffe den Verbänden des Heeres wertvolle Hilfe bei der Abwehr feindlicher Durchbruchsversuche geleistet.

Der Führer verlieh ferner das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

Oberst Paul Danhauser, Kommandeur eines Infanterieregiments;

Oberstleutnant Wolfgang Thomale, Kommandeur eines Panzerregiments.

Oberst Paul Danhauser hatte mit seinem Regiment an den Brennpunkten des Kampfes gegen die Sowjets vor Smolensk, Wiasma, am Dnjepr und in den schweren Abwehrkämpfen von Kalinin bereits Hervorragendes geleistet. Seinem besonderen Schneid und seiner ungewöhnlichen Entschluß- und Tatkraft war es Mitte Januar zu verdanken, daß sich eine zunächst höchst kritische Lage zu einem ausschlaggebenden Erfolg für die Gesamtlage wandelte. Durch sein Vorbild riß er nicht nur seine tapferen Infanteristen, sondern auch alle erreichbaren Trosse, Baueinheiten und Angehörigen von Stäben zu heldenmütigem Einsatz mit vor, durch den der Durchbruchsversuch der Sowjets vereitelt und eine wichtige Bahnlinie durch Abriegelung gesichert wurde. Dadurch wurde die Voraussetzung für den unter der tapferen Führung des Obersten Danhauser erfolgreichen weiteren Angriff am 14. Januar geschaffen.

Oberstleutnant Wolfgang Thomale hat sich im Kampf gegen die Sowjets immer wieder durch höchsten persönlichen Mut und größte Umsicht ausgezeichnet. So wurde ihm zu Beginn des Ostfeldzuges das EK. 1 Klasse und am 3. 12 1941 das Deutsche Kreuz in Gold verliehen. In vorbildlicher Zusammenarbeit mit einem Infanterieregiment bahnte er sich trotz starker Verminung und mehrfacher schwerer fernegezündeter Sprengungen mit seinen Panzern den Weg tief in den Rücken des Feindes zu einem stark befestigten und von sowjetischer Infanterie mit Panzern zäh verteidigten Stützpunkt. Oberstleutnant Thomale stieß — selbst in einem der vordersten Panzer fahrend — gegen diese Schlüsselstellung der Sowjets vor, die nach einstündigem heißen Kampf genommen wurde.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halver

SA-Sturm 13/131 und 17/131.

Zur Entgegennahme der Sammelbüchsen und Abzeichen treten die Angehörigen des Sturmes 13/131 und diejenigen des Trupps Halver des Sturmes 17/131 am Donnerstag, dem 26. Februar um 20,15 Uhr in der Ostschule an. Hierzu hat unbedingt alles anzutreten.

Achtung! Ehemalige SA-Wehrmannschaft.

An der am 28. Februar und 1. März stattfindenden Sammlung für das Winterhilfswerk beteiligt sich auch die SA-Wehrmannschaft. Alle ehemaligen Angehörigen der SA-Wehrmannschaften tret enam Donnerstag dem 26. Februar um 20,15 Uhr zur Entgegennahme der Sammelbüchsen und Abzeichen in der Ostschule an.

Die NSDAP feiert den 24. Februar.

Am Dienstag, 24. Februar sind 22 Jahre seit der Verkündung des Parteiprogramms verflossen. Dieses Tages würdig in einer Feierstunde zu gedenken, fordert die Partei beider hiesiger Ortsgruppen auf. Die Feier findet ab 20 Uhr im Saale des Hotel zum Löwen statt, und alle Parteigenossen haben pflichtmäßig zu erscheinen. (Siehe Anzeige im heutigen Anzeigenteil.)

Vortrag im Deutschen Volksbildungswerk

Es dringt so langsam überall durch, daß die Vorträge, die bisher im Rahmen des Deutschen Volksbildungswerkes gehalten wurden, erstklassig sind nach jeder Richtung hin. Man hat bisher in den Vortragenden meist fesselnde Redner und hervorragende Sachkenner gefunden, so daß jeder Interessierte reich beschenkt wurde. So ist es denn kein Wunder, daß diese Vorträge in immer stärkerem Maße besucht werden. Auch der gestrige Vortrag hatte eine stattliche Hörergemeinde angelockt, die gespannt und mit höchstem Interesse den Ausführungen des Dr. Klein aus Wuppertal lauschte, die dieser über das Thema „Die Schicksalsstunde der Angelsachsen" machte. Wie wurde da der Blick geweitet und das Verständnis geweckt für Zusammenhänge, die nicht immer direkt zutage liegen, die aber oft der Schlüssel zu Handlungen und Geschehnissen größten Ausmaßes sind. Der starke Beifall der Hörer und Hörerinnen bewies jedenfalls, wie man sich von der fesselnden Art des Redners, von der Folgerichtigkeit seiner Schlußfolgerungen und der Beweiskraft seiner Behauptungen gefangen nehmen ließ. — Die Veranstaltung eröffnete Ortsobmann Fr. Hellmann, der insbesondere auch außer der zahlreichen Hörergemeinde und dem Redner, die erschienene Kreisreferentin des Deutschen Volksbildungswerkes, Pgn. Mandei, und den Amtsbürgermeister Steller herzlich willkommen hieß. Pg. Hellmann dankte dem Redner zum Schluß und wies auf den nächsten Vortrag im Deutschen Volksbildungswerk hin, den Robert Henseling über das Thema: „Ein Vorstoß ins Unendliche" halten wird.

Die Frauenschaftsleiterin von Halver-Neustadt macht bekannt, daß am kommenden Mittwoch abend ab 8 Uhr eine Zusammenkunft stattfindet, zu der vor allem die Amtsleiterinnen eingeladen sind.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

wurde dem Gefreiten Fr. Wilh. Reitz, Sohn des Fabrikanten Rudolf Reitz, verliehen.

Gefunden: Eine Fahrradluftpumpe.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Brügge

Feierstunde und Mitgliederversammlung.

Morgen, Dienstag, 24. Februar, 20,30 Uhr, findet im Saale des Gasthofes zur Post eine Feierstunde mit anschließender Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP statt. Zu derselben haben alle Parteigenossen und -anwärter, sowie -genossinnen zu erscheinen.

Bollwerk

Auszeichnung.

Dem Unteroffizier Willi Funke jr. in Grüne (Gemeinde Kierspe) wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Kierspe

Auszeichnung.

Dem Gefreiten Werner Dannenberg wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Rönsahl

Feierstunde der Partei.

Dienstag, den 24. d. M. findet zur Erinnerung an die Gründung der Partei eine Feierstunde statt, zu der alle Volksgenossen herzlich eingeladen sind. Für Parteigenossen ist die Teilnahme Pflicht. Beginn 20,30 Uhr bei Vormann.

Kommunales Geschehen in Halver

Sitzung der Amtsältesten.

Unter dem Vorsitz des Amtsbürgermeisters Steller fand im Hotel zur Post eine Sitzung der Amtsältesten statt. Die durch anderweitige Haushaltsplanansätze notwendig gewordene 1. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1941 wurde festgesetzt. Ein von dem Bauer Adolf Wiebel in Halver angebotenes Waldgrundstück soll erworben werden. Der Austausch von Waldgrundstücken mit den Bauern Hermann und Wilhelm Clever in Clev soll erfolgen.

Sitzung der Gemeinderäte.

Unter dem Vorsitz des Amtsbürgermeisters Steller fand im Hotel zur Post eine Sitzung der Gemeinderäte statt. Die erste Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1941 wurde festgesetzt. Der Amtsbürgermeister machte Mitteilung von dem inzwischen getätigten Kauf der Besitzung Denninghoff. Der Kauf wurde von den Gemeinderäten gebilligt. An Karl Ramowsky in Halver wurde ein Bauplatz an der Karlshöhe verkauft. Ueber die Einrichtung einer ländlichen Berufsschule und den Uebergang der Schulunterhaltungspflicht der Berufs- und Berufsfachschulen vom Zweckverband auf den Kreis erstattete der Amtsbürgermeister Bericht. Für den Fall der Uebertragung des ländlichen Berufsschulwesens auf die Gemeinde soll die etwa vorhandene hauptamtliche Lehrkraft übernommen bzw. angestellt werden.

Das „Runde Eck".

Wie aus dem heutigen Bericht über die Sitzung der Gemeinderäte hervorgeht, machte der Amtsbürgermeister in dieser Sitzung davon Mitteilung, daß die Besitzung Denninghoff durch die Gemeinde käuflich erworben wurde. Es handelt sich hierbei um ein im Laufe der Jahre zum Merkmal in Halver gewordenes Gebäude, das sog. „Runde Eck", das Fräulein Denninghoff gegen ein vereinbartes Aequivalent der Gemeinde veräußert hat. Inwieweit die Gemeinde selbst über das Gebäude verfügen wird, wird die Zukunft lehren. Es ist ja allgemein bekannt, daß das „Runde Eck" dem modernen Verkehr, der nach dem Kriege ja wiederum voll aufleben wird, etwas im Wege steht.

Erfolgreiches Hallensportfest

TV Jahn und TuS Grünewald siegen im Mannschaftskampf.

Gute Beteiligung und gute Leistungen, das sind die hervorstechendsten Merkmale des Hallensportfestes, das der Kreis Lenne-Volme am gestrigen Sonntag in Lüdenscheid durchführte. Den Kämpfen voraus ging eine Schulung der Kampfrichter durch den Gau-Kampfrichterobmann Hellmann (Hagen) in der Jahnturnhalle, der sich zahlreiche Kampfrichter aus dem Kreise unterzogen und die dazu beitrug, daß die Wettkämpfe reibungslos abgewickelt und auch schon am frühen Nachmittag beendet werden konnten.

In der Jahnturnhalle kämpfen die Männer. In der allgemeinen sowohl als auch in der Altersklasse blieb der TV Jahn Lüdenscheid glatter Sieger. In der Allgemeinen Klasse wurden die starken Mannschaften der Reichsbahner aus Schwerte und des VfL. klar geschlagen. Nicht durch überragende Leistungen eines Mannes, sondern durch den ausgezeichneten Durchschnitt kamen die Lüdenscheider zu ihrem Sieg. In der Altersklasse folgten der TV Friesen und TuS Grünewald auf den nächsten Plätzen. Münstermann (RB Schwerte) war unzweifelhaft der erfolgreichste Einzelkämpfer, aber auch die Leistungen unserer „Alten" vom TV Jahn und TuS Grünewald können sich in den Einzelkämpfen durchaus sehen lassen.

Die Jugend erledigte ihre Wettbewerbe in der Kerksigturnhalle. Hier löste besonders die Hochsprunggarde aus dem Bann 136 Iserlohn mit Knöppel, Dierks und Heckmann besonderes Interesse aus. Diese drei dominierten auch in den Einzelkämpfen mit Ausnahme des Kugelstoßens, wo Kaiser (Werdohl) erfolgreich blieb. Die Lüdenscheider Spitzenkönner Trimpop und Schorling waren nur als Zuschauer anwesend. Illgen (Jahn) kam im Kugelstoßen nicht ganz mit.

Bei den Frauen und dem BdM siegte der TuS Grünewald in beiden Klassen der Mannschaftswertung. Damit blieben also von fünf möglichen Mannschaftssiegen allein vier in Lüdenscheid. Ein erfreuliches Zeichen der Breitenarbeit der Lüdenscheider Vereine. Plettenberg kam da nicht mit, zumal Hilde Vogel es allein nicht schaffen konnte. Auch hier ging das Kugelstoßen, das Vogel (Plettenberg) ganz klar gewann, verloren, doch alle anderen Disziplinen wurden von Lüdenscheider Frauen und Mädchen gewonnen. (Schaap-Wede (TV Friesen) zeichnete sich dabei besonders aus.

Die Siegerehrnug fand abschließend in der Jahnturnhalle statt. Kreisfachwart Reinecke (Werdohl) sprach den Wettkämpfern und Wettkämpferinnen seine Anerkennung für ihren Kampfgeist aus und dankte auch den Kameraden Fischbach und Oberhoff vom TV Jahn für die vorbereitende Arbeit. Mit der Siegerverkündigung und dem Gruß an den Führer wurde die Veranstaltung beendet. Die Siegerliste verzeichnet folgende Vereine und Namen:

Männer, Allgemeine Klasse:

Mannschaftskampf: 1. TV Jahn Lüdenscheid 940 Punkte, 2. Reichsbahn Schwerte 889 P., 3. VfL. Hagen 768 P., 4. Tus Meinerzhagen 743 P., 5. TuS Neuenrade 724 P.

Dreikampf: 1. Münstermann (RB Schwerte) 365 Punkte, 2. Krück (Jahn Lüd.) 356 P., 3. Oberhoff (Jahn Lüd.) 325 P., 4. Hartmann (Friesen Lüd.) 324 P., 5. Kattelhans (TV Iserlohn) 316 P., 6. Schäfer (VfL Hagen) 298 P.

Hochsprung: 1. Krück (Jahn Lüd.) 1,65 Meter, 2. Krupka (RB Schwerte) 1,55 m, 3. Oberhoff (Jahn Lüd.) 1,55 m.

Weitsprung: 1. Kattelhans (TV Iserlohn) 5,87 Meter, 2. Krick (Jahn Lüd.) 5,65 m, 3. Münstermann (RB Schwerte) 5,61 m.

Kugelstoßen: 1. Münstermann (RB Schwerte) 11,86 m, 2. Rabeneck (RB Schwerte) 11,39 m, 3 Kattelhaus (TV Iserlohn) 10,80 m.

Steinstoßen: 1. Münstermann (RB Schwerte) 8,18 m, 2. Hartmann (Friesen Lüd.) 7,76 m, 3. Oberhoff (Jahn Lüd.) 7,37 m.

Männer, Altersklasse (über 32 Jahre):

Mannschaftskampf: 1. TV Jahn Lüd. 1058 Punkte, 2. TV Friesen Lüd. 1038 P., 3. TuS Grünewald Lüd. 1007 P., 4. TuS Meinerzhagen 873 P., 5. TuS Mühlrahmede 866 P., 6. Reichsbahn Schwerte 805 Punkte.

Dreikampf: 1. Borlinghaus (Jahn Lüd.) 396 Punkte, 2. Steinrecker (Jahn Lüd.) 392 P., 3. Kühn (Grünewald Lüd.) 387 P., 4. Constantin (Friesen Lüd.) 357 P., 5. Tesch (Friesen Lüd.) 356 P., 6. Kreikebaum (Mühlenrahmede) 321 P.

Hochsprung: 1. Kuhn (Grünewald Lüd.) 1,60 m, 2. Borlinghaus (Jahn Lüd.) 1,55 m, 3. Tisch (Friesen Lüd.) 1,50 m.

Weitsprung: 1. Kuhn (Grünewald Lüd.) 5,63 m., 2. Steinrecker (Jahn Lüd.) 5,39 m, 3. Borlinghaus (Jahn Lüd.) 5,13 m.

Kugelstoßen: 1. Steinrecker (Jahn Lüd.) 10,09 Meter, 2. Borlinghaus (Jahn Lüd.) 9,89 m, 3. Tesch (Friesen Lüd) 9,72 m.

Steinstoßen: 1. Borlinghaus (Jahn Lüd.) 7,58 m, 2. Steinrecker (Jahn Lüd.) 7,25 m, 3. Eichholz (Friesen Lüd.) 7,25 m.

Jugend:

Mannschaftskampf: 1. Bann 136 Iserlohn 923 Punkte, 2. TV Eveking 617 P., 3. Reichsbahn Schwerte 718 P., 4. Jahn Werdohl 670 P., 5. TV Friesen Lüdenscheid 661 P., 6. VfL. Hagen 652 P., 7. TV Jahn Lüdenscheid 626 P., 8. Jahn Werdohl, 2. Mannschaft, 518 P., 9. TuS Neuenrade 446 P., 10. TuS Grünewald Lüdenscheid 357 Punkte.

Dreikampf: 1. Knöppel (Bann 136) 343 P., 2. Heckmann (RB Schwerte) 334 P., 3. Dierks (Bann 136) 328 P., 4. Brinkmann (Eveking) 291 P., 5. Glahsel (Eveking) 288 P., 6. Illgen (Jahn Lüd.) 279 Punkte.

Hochsprung: 1. Knöppel (Bann 136) 1,75 Meter, 2. Heckmann (RB Schwerte) 1,75 m, 3. Dierks (Bann 136) 1,70 m.

Weitsprung: 1. Knöppel (Bann 136) 6,28 m, 2. Dierks (Bann 136) 6,05 m, 3. Heckmann (RB Schwerte) 6,04 Meter.

Kugelstoßen: 1. Kaiser (Jahn Werdohl) 11,51 Meter, 2. Brinkmann (Eveking) 11,42 m, 3. Illgen (Jahn Lüdenscheid) 10,92 Meter.

Frauen:

Mannschaftskampf: 1. TuS Grünewald Lüdenscheid 155 Punkte, 2. LTV 1861 Lüd. 155 P., 3 TV Friesen Lüd. 149 P., 4. Plettenberg 145 P., 5. TuS Grünewald Lüd., 2. M., 127 P.

Dreikampf: 1. Schaap (Friesen Lüd.) 59 P., 2. Vogel (Jahn Plettenberg) 57 P., 3. Stamm (LTV 1861) 55 P., 4. Wirth (LTV 1861) 53 P.

Hochsprung: 1. Schaap (Friesen Lüd.) 1,40 Meter, 2. Wirth (LTV 1861) 1,30 m, 3. Stamm (LTV 1861) 1,30 Meter.

Weitsprung: 1. Rost (Grünewald Lüd.) 4,62 Meter, 2. Herguth (Grünewald Lüd.) 4,48 m, 3. Stamm (LTV 1861) 4,38 Meter.

Kugelstoßen: 1. Vogel (Jahn Plettenberg) 9,72 Meter, 2. Schmallenberg (Grünewald Lüdenscheid) 8,15 m, 3. Schaap (Friesen Lüd.) 8,04 Meter.

BdM.:

Mannschaftskampf: 1. TuS Grünewald Lüd.) 159 P., 2. TV Friesen Lüd. 155 P., 3. TuS Neuenrade 135 P.

Hochsprung: 1. Sturm (Friesen Lüd.) 1,25 Meter, 2. Schmidt (Friesen Lüd.) 1,20 m, 3. Cramer (Jahn Plettenberg) 1,15 Meter.

Weitsprung: 1. Hembeck (Grünewald Lüd.) 4,65 Meter, 2. Sturm (Friesen Lüd.) 4,14 m, 3. Klein (LTV 1861) 4,12 m.

Medizinballstoßen: 1. Bofinger (Friesen Lüdenscheid) 11,98 Meter.

Dienstplan der HJ

Fliegerschar 3-143.

Heute abend um 8 Uhr tritt die Fliegerschar bei der Firma Heinr. Jung & Sohn zum theoretischen Unterricht an.

Der Führer der Fliegerschar. J. V. Studberg.

Ehre dem Alter.

Am 22. Februar begeht Frau Wwe. Carl Reininghaus, Rönsahl ihren 73. Geburtstag; am 24. Februar feiert der Schmiedemeister Carl Dörschel, Rönsahl seinen 84. Geburtstag.

Meinerzhagen

Goldene Hochzeit.

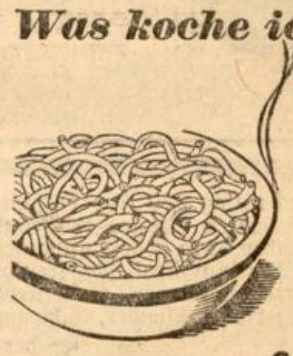
Am heutigen Montag, 23. Februar, können die Eheleute Friseur Wilhelm Müller und Frau, Emma geb. Brune, Hauptstraße, das Fest ihres 50jährigen Ehejubiläums feiern. Vier Kinder sind der Ehe entsprossen, von denen ein Sohn und zwei Töchter noch leben, die nun mit ihren Familien am Ehrentag des Jubelpaares teilnehmen, obwohl der Sohn zurzeit im Wehrdienst steht. Die Eheleute, die beide in Meinerzhagen geboren wurden, stehen im 75. bzw. 76. Lebensjahre. Sie erfreuen sich noch einer verhältnismäßig guten Rüstigkeit, wenn auch Mutter Müller in den letzten Jahren nicht mehr so rasch auf den Beinen ist. Sie betätigt sich aber immer noch in ihrem Haushalt. Der Jubelbräutigam aber führt während der Abwesenheit seines Sohnes das Geschäft weiter, das in dem Hause betrieben wird, welches die beiden Alten in ihrem arbeitsreichen Leben erwarben.

Neue Sportausweise der HJ.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1942 ist von der Reichsjugendführung ein neuer Sportausweis eingeführt worden. Die Verteilung und Ausfüllung der Ausweise muß bis zum 31. März abgeschlossen sein. Nach diesem Termin sind Jugendliche ohne den Ausweis in keinem sportlichen Wettbewerb startberechtigt.

Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig

Was koche ich . . . ?



Gemüsesuppe
Makkaroni mit pikanter Soße

Eine gute Suppe ist die Grundlage für ein sättigendes Mittagessen. Zu Makkaroni mit pikanter Soße schmeckt die beliebte Knorr-Gemüsesuppe vorzüglich.

Die Zubereitung aller Knorr-Suppen ist denkbar einfach. Sie werden nur mit Wasser gekocht – alle anderen Zutaten enthält bereits der Knorr-Suppenwürfel.

Makkaroni sind ein wohlschmeckendes fleischloses Gericht. Man muß sie nur richtig kochen: in reichlich gesalzenes kochendes Wasser schütten, umrühren – und vor allen Dingen nicht zu weich kochen.

Aber hauptsächlich hängt es doch von der Soße ab, wie das Mittagsmahl mundet. Wie man ohne Fett und ohne Fleisch eine gute Soße bereitet, sagt Ihnen das folgende Rezept:

Pikante Soße

Den Knorr Soßenwürfel fein zerdrücken, glattrühren und mit 1/4 Liter Wasser, 1/2 Lorbeerblatt, einer Prise Zucker und Essig nach Geschmack unter Umrühren 3 Minuten kochen. Fertig!



Rezept ausschneiden und aufbewahren!
Sie können es immer verwenden — auch wenn Sie heute mal keinen Knorr-Würfel bekommen haben.

Die Flucht der Maria Kemp

Roman von Alexander von Thayer.
Urheber-Rechtsschutz
durch Verlag Oskar Meister, Werdau/Sa.

(1. Fortsetzung.)

„Und Sie meinen wirklich, daß der Arzt bis zum Rennen Daisy nicht in Form bringt?" fragte der Herzog. Seine rechte Hand klopfte die Pfeife am Tischrand aus.

„Ich hege kaum mehr Hoffnung, mein Lord-Herzog", kam die Antwort.

„Wie ist die Stimmung bei den Buchmachern?"

„Für die Außenseiter, mein Lord-Herzog."

Ein Diener in schwarzen kurzen Seidenhosen und Schnallenschuhen brachte zwei Besuchskarten auf einem silbernen Tablett.

„Ich lasse die Lords bitten", befahl ihm der Herzog von Cumnock.

„Admiral Lord Halburts, Lord Eastburn", meldete der Diener, dann wurden die Flügeltüren aufgerissen und die beiden Lords betraten das Zimmer.

„Ich habe Ihren Bericht gelesen, Lord Eastburn", sagte der Herzog. „Sie haben recht, wir haben kein Interesse, daß unsere Verbündeten zu stark werden. Was schlagen Sie vor, Lord Eastburn?"

„Wir werden ihnen die Preise für unser Erdöl erhöhen. Dann können sie mit ihrer Flotte keine größere Aktion unternehmen."

„Und die Griechen?"

„Man hat Venizelos zu wenig geboten", meinte der Lord. „Ich glaube mit einem Kredit von sechzig Millionen . . ."

„Zuviel, viel zuviel, mein lieber Lord Eastburn!" widersprach der Herzog. „Wir liefern ihnen keine Kohle mehr, dann werden sie von selbst klein werden. Und Sie, Admiral Lord Halburts? Ich hoffe, Sie bringen freundliche Nachrichten."

„Oh, ich denke, Sie werden zufrieden sein. Die U-Bootpest wird überall vernichtet, wo wir sie sehen. Leider fahren diese Höllenschiffe meist getaucht. Der Truppentransporter ‚Beardmoore' ist im Atlantischen Ozean versenkt worden. Mit achttausend Buren an Bord."

„Achttausend Buren sagten Sie?" lächelte der Herzog. „Das ist noch ein Trost. Wir haben zuviel von dieser widerspenstigen Sorte in der südafrikanischen Union."

„Heute nacht traf es die ‚Dublin'. Sie führte sechstausend Mann irischer Truppen nach Frankreich."

„Hoffentlich sind genug Iren dabei zur Hölle gefahren, Lord Halburts?"

„Fünftausend Mann kamen dabei ums Leben, mein Lord-Herzog. Darunter leider auch vierhundert schottische Untertanen seiner britischen Majestät."

„Und dabei bauen die Deutschen jeden Monat zehn neue Boote!" warf der Marqueß von St. Mahon ein. „Ich glaube wirklich, mein Lord-Herzog, das Parlament müßte endlich die Mittel für Ihren Plan der Propaganda bewilligen."

„Ich hoffe, Sie bringen wenigstens gute Nachrichten von der Börse, Lord Eastburn?" wandte sich der Herzog von Cumnock wieder an diesen. „Die India-Stoces sind gestiegen, wie ich hörte . . ."

„Ich muß leider das Gegenteil berichten, mein Lord-Herzog", gab Lord Eastburn zur Antwort. „Sie sind schon um dreieinhalb gefallen. Diese verdammten Hilfskreuzer! Man hat die ‚Möve' noch immer nicht erledigt. South-Western stehen vier Punkte tiefer, von der Liverpool-Cotton erst gar nicht zu reden."

„Man muß die ‚Möve' sofort als versenkt melden", wandte sich der Herzog an den Marqueß von St. Mahon. „Notieren Sie bitte. Mit allen Details. Bringen Sie die Namen der geretteten Matrosen der ‚Möve'. Besitzen wir eine Besatzungsliste?"

„Nein, aber wir werden häufige Namen verwenden. Müller, Lehmann, Jensen, Klüters . ."

„Das ist gut, mein lieber Marqueß", setzte der Herzog fort. „Schreiben Sie: Dem Kommandanten hat man den Degen gelassen. Wie hieß er doch?"

„Graf Dohna Schlodien, mein Lord-Herzog."

„Oh, es ist wahrlich traurig zu denken, daß sich in Deutschland schon Adelige zur Seeräuberei hergeben! Wahrscheinlich ein verarmtes Geschlecht, das sich an den Prisengeldern reich machen will."

„Bei den Deutschen werden keine Prisengelder bezahlt, mein Herzog", unterbrach ihn hier Lord Halburts.

„In der Tat?" Der Herzog von Cumnock machte ein erstauntes Gesicht. „Das verstehe ich nicht, Lord Halburts. Nichts begeistert unsere Seeleute mehr als das Prisengeld. Der gemeine Mann muß etwas haben, wofür er kämpft."

Der Herzog war aufgestanden und zum Fenster getreten. Fast berührte seine hohe Stirn das kalte Glas. Seine Blicke glitten über die Downing-Street.

Westminster, das Kriegsamt, die Admiralität, die großen Prunkhäuser der City mit ihren Kuppeln und Türmen waren von seinem Zimmer aus zu sehen. Wir wissen, wofür wir kämpfen, dachte der Herzog. Dies alles ist England, ist die Zentrale der Welt. Hier arbeitet das englische Pfund.

„Jeder Engländer muß wissen, wofür er kämpft", sagte der Herzog nochmals zu den am Kamin sitzenden Lords.

„Das sind wahre Worte seiner Lordschaft", gab einer zur Antwort. „Wenn wir die Kurse nicht halten, wird der Mann auf der Straße unruhig werden. Nichts wäre törichter, als dem Mann auf der Straße einzugestehen, daß deutsche Kaperschiffe die Ozeane unsicher machen."

„Sie sind mir verantwortlich", wandte sich der Herzog von Cumnock an den Marqueß von St. Mahon, „daß nur mehr ein Zehntel der Versenkungsziffern in die Presse kommt. Schreiben Sie, daß Oesterreich einen Sonderfrieden wünscht. Beim letzten Aufstand in Berlin wurden vierhundert Menschen getötet. Seine Majestät der Kaiser ißt Pferdefleisch. Und vergessen Sie nicht die Nummern der von uns versenkten Unterseeboote anzuführen."

„Das letztere wird seine Schwierigkeiten haben, mein Lord-Herzog", erwiderte der Marqueß von St. Mahon. „Seitdem der Lordadmiral verboten hat, deutsche U-Bootleute aus dem Wasser zu retten . . ."

„Man sollte wenigstens einen Matrosen aus dem Wasser ziehen, Eure Lordschaft", warf hier Admiral Halburts ein. „Man könnte von diesem nützliche Dinge erfahren."

Ein Beamter des Ministeriums war in das Zimmer getreten. Der Herzog von Cumnock entfaltete ein Telegramm und las es mit halblauter Stimme vor.

„Die ‚Möve' hat zwei Dampfer versenkt, die Kupfer geladen hatten. Auch von deutschen U-Booten im Golf von Biskaya sind drei Kupferdampfer versenkt worden. Lloyds Unterschreiber werden keine Freude haben. Wir können die Nachricht nicht gut zurückhalten."

„Wenn ich mir einen Rat erlauben darf," warf Lord Eastburn ein. „Man könnte die Nachricht vielleicht zwei bis drei Tage . . ."

„Oh, ich verstehe!" Der Herzog von Cumnock nickte lebhaft mit seinem eisgrauen Kopf. „Wir werden heute noch Kupfer-Shares kaufen, meine Lords. Wenn die Deutschen so viel Kupferladung versenkt haben, muß das Kupfer im Preise steigen.

Das Gespräch wurde unterbrochen. Der Diener überreichte dem Herzog von Cumnock eine Karte.

„Mr. Harring", stand darauf, nichts weiter als Mr. Harring. „Unser amerikanischer Freund vom wirtschaftspolitischen Amt in Washington", erklärte der Herzog. „Wir müssen vorsichtig sein, meine Lords."

Der Amerikaner trat ein. Dem gesunden, rotbäckigen Gesicht hätte man eher einen Seemann abgelesen, als einen Großstadtmenschen. Auf jeden Fall sah Mr. Harring aus wie ein Mann, der viel in frischer Luft ist. Aus dem gutmütigen Kindergesicht strahlten ein Paar freundliche Augen.

(Fortsetzung folgt.)



RA 2a/42

Warum muß die Schürze noch drei Tage reichen?

Ella soll die Schürze noch drei Tage tragen, weil sie noch nicht schmutzig genug ist. Auch die Küchenhandtücher sollen bei Frau R. richtig dunkel sein, ehe sie in die Wäsche kommen. Denn Frau R. will Waschpulver sparen, deshalb wäscht sie so selten.

Spart Frau R. aber wirklich Waschpulver? Im Gegenteil! Weil die Wäsche schmutziger ist, verbraucht sie mehr Waschpulver. Denken Sie nur einmal daran, wie schwer man überfettete Küchenhandtücher sauber bekommt — oder wie schwer man Schmutz- und Schweißränder an den Kragen und Manschetten von Herrenoberhemden entfernt. Außerdem muß die Wäsche mehr gerieben und gekocht werden. Dadurch geht sie eher entzwei! Lassen Sie also Ihre Wäsche nicht so schmutzig werden. Wäsche hält länger und erfordert weniger Waschpulver, wenn man häufiger wäscht.

Vor allem aber: weichen Sie heute im Kriege gründlich ein. Was versteht man aber unter gründlichem Einweichen? Zunächst muß man lange genug einweichen. Einige Stunden genügen nicht. Dann soll man reichlich Wasser nehmen, damit die Einweichlösung an die Wäsche herankann. Vor allem aber: man soll die Wäsche im Einweichwasser gelegentlich hin- und herschwenken. Dadurch wird der gelöste Schmutz von der Faser abgespült.

Je besser Sie einweichen, um so weniger Waschpulver brauchen Sie — und um so mehr schonen Sie die Wäsche. Das ist wichtig, weil Wäsche sich heute schwerer ersetzen läßt als in Friedenszeiten.

Heute nachmittag 2,30 Uhr entschlief nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein lieber, unvergeßlicher Mann, der innigstgeliebte, treusorgende Vater meiner Kinder, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Gast- und Landwirt

Otto Werdes

im Alter von 44 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau Klara Werdes geb. Steinhauer,
Friedhelm, Ilse u. Hans-Otto Werdes
Ww. Wilhelm Werdes, Ww. Johann Steinhauer und Anverwandte.

Neuenhaus Post Löh über Schalksmühle, Hohl Post Wegerhof über Schalksmühle, den 21. Februar 1942.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. Februar, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Trauerdrucksachen

stellt schnellstens her

Wilh. Bell jr.
Halver i. W.
Ruf 442.

Frauen und Mädchen

werden noch eingestellt, auch für stundenweise Beschäftigung.

Erich Wippermann,
Halver.

Trineral-Ovaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: **20 Tabletten nur 79 Pfg.!**

Erhältl. in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!

Trineral GmbH., München J 27/ ks

NSDAP.
Ortsgruppen Halver-Eichholz und Halver-Neustadt.

Dienstag, den 24 Februar, 19,30 Uhr im Saale des Hotel zum Löwen

Feierstunde

anläßlich der

Wiederkehr des Gründungstages d. NSDAP.

Neben den Politischen Leitern haben sämtliche Parteigenossen daran teilzunehmen.

Der Ortsgruppenleiter:
Hermann Vormann.

Auskunft kostenlos, wie man von

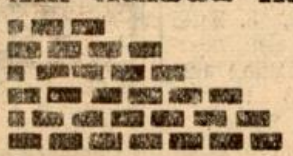
Bettnässen

befreit werden kann. Alter und Geschlecht angeben. **Versand der Eisenbach-Methode, F. Knauer, München 2 / 764 Dachauerstr. 15**

Wareneingangsbücher
für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Preislisten
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver
Kirchstraße.

Am Aufbau Ihres Geschäfts



muß in erster Linie auch eine wohldurchdachte, gute Insertion in dieser Zeitung beteiligt sein. Ein Reisender kann täglich nur 10 bis 30 Kunden besuchen. Unsere Zeitung mit einem Inserat von Ihnen besucht täglich Tausende.

